

Erasmus in Aarhus Dänemark WS 2014/2015

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage zu Aarhus von der Viadrina erhalten hatte, erhielt ich wenige Wochen später meine Zusage von der Universität in Dänemark per Email.

Die Uni ist perfekt für ausländische Studenten vorbereitet und macht es einem sehr leicht, nicht in Nervosität zu verfallen und alle wichtigen Sachen auf der bereitgestellten „to-do-list“ abzuarbeiten.

In Dänemark werden die Studenten wirklich rundum versorgt, und man muss sich keine Sorgen machen, dass man irgendwann alleine da steht. Es ist immer ein Ansprechpartner zu finden, der einem sehr gerne weiterhilft.

In den zahlreichen Emails der Aarhus Universität, findet sich unter anderem die Information, dass man, sobald man sich bei der Uni vor Ort eingeschrieben hat, in Dänemark krankenversichert ist. Die entsprechende Karte bekommt man vor Ort nach einigen Wochen zugeschickt.

Durch den regen Kontakt wird einem viel von der Aufregung genommen und man freut sich umso mehr auf den Aufenthalt.

Unterkunft

Noch in Deutschland bewirbt man sich für einen Platz in einem Studentenwohnheim. Dies ist unbedingt zu empfehlen, weil es sehr schwierig ist etwas auf eigene Faust zu finden, vor allem auf Zeit. Wenn die Bewerbung erfolgreich war, wird ein Zimmer in einem Wohnheim angeboten, welches man auch annehmen sollte, sonst ist man auf sich allein gestellt, s.o.

Es gibt zahlreiche Wohnheime, auf die ganze Stadt verteilt, was Aarhus zu einer richtigen Studentenstadt macht.

Ich habe in dem „Vilhelm Kiers Kollegium“ gewohnt, was ca. 5-10 Fahrradminuten entfernt war. Wie ein kleines Dorf, mit ca. 15 Häusern, jeweils zweistöckig und 15 Räumen pro Etage, fühlt man sich dort sehr schnell, sehr wohl.

Jeder hatte sein eigenes Zimmer und Bad, Küche und Wohnzimmer werden geteilt. Mietkosten sind unterschiedlich, je nach dem in welches Wohnheim man zieht, aber man sollte zwischen 330-400 Euro pro Monat einplanen.

Ein Fahrrad zu besitzen, ist selbstverständlich Pflicht, wie in den meisten skandinavischen Ländern. Allerdings würde ich dazu raten ein Rad zu mieten, anstatt zu kaufen, da es sehr schwierig wird, das Rad zur Abreise wieder zu verkaufen.

Irrglaube ist allerdings, dass Dänemark flach ist. Die Universität befindet sich „downtown“, was in diesem Fall wirklich bedeutet, dass sich alles oberhalb der Uni befindet. Nach 4 Monaten, bin ich nun so fit wie nie zuvor.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität ist sehr modern, man merkt, dass der dänischen Regierung Bildung sehr wichtig ist und deswegen auch viel Geld in die Unis gesteckt wird.

Mit dem Studentenausweis hat man 24/7 Zugang zu der Universität und Bibliothek, was von den Dänen allerdings kaum genutzt wird. Man kann sich auch eigene Räume in der Universität mieten und dort in Lerngruppen arbeiten, alle ausgestattet mit whiteboard etc.

Der Stundenplan wird vorgegeben, welchen man sich dann auch auf das Handy laden kann, was sehr praktisch ist, da er sich öfter ändert.

Die Veranstaltungen sind oft recht klein gehalten, Anwesenheitspflicht besteht keine, schade ist, dass nicht zu jedem Fach Übungen angeboten werden, was bedeutet, dass man sehr viel mehr Zeit in das Selbststudium stecken muss.

Die Prüfungen laufen komplett anders ab als an der Viadrina. Je nach Kurs, wird die Klausur am eigenen Laptop bearbeitet. Hierzu wird ein spezieller Browser verwendet, der keinen Zugriff auf andere Programme zulässt. Bei einigen Kursen war die Prüfung allerdings „open book“, was bedeutet, dass mit dem Laptop auch auf das Internet zugegriffen werden kann und darf. Was sich zuerst als sehr einfach anhört, stellt sich durch die Menge der Aufgaben doch als „normal“ heraus.

Alltag und Freizeit

Durch die Dänische Regierung hat man als Student die Möglichkeit für die gesamte Dauer des Aufenthalts, gratis einen Dänisch Sprachkurs zu belegen. Dies wurde von vielen in Anspruch genommen, allerdings, durch die kurze Dauer des Aufenthalts, fand ich es für mich persönlich nicht erstrebenswert. Alle Dänen sprechen perfekt Englisch und durch neue dänische Freunde, lernt man die wichtigsten Alltagssätze.

Lebenshaltungskosten sind sehr hoch, vor allem im Vergleich zu Berlin. Alkohol und Essen gehen ist sehr teuer, letzteres ist auf dem „normalen“ Studentenbudget nicht möglich. Viele Bars bieten „Happy Hour“ oder „2 for 1“ Deals an, welches die Wochenendplanung dann doch rettet.

In den vier Monaten in Dänemark habe ich viele neue Menschen kennengelernt und Freunde gewonnen. Vor allem in der „introduction week“ wird das einem sehr leicht gemacht. Ich empfehle euch unbedingt daran teilzunehmen. Alle Exchange Students werden in Mentoren Gruppen aufgeteilt, mit jeweils zwei Mentoren.

In dieser Woche wird die Universität gezeigt, Dänemark und die Dänische Kultur näher gebracht, Krankenkassenkarte beantragt etc. und über dem einen Bier oder zwei lernt man sehr schnelle, sehr viele Leute kennen aus den verschiedensten Ländern der Erde. Diese Woche werde ich nie vergessen, genaueres müsst ihr allerdings selbst rausfinden.

Fazit

Ich würde Dänemark und Aarhus jedem sofort empfehlen. Ich habe mich dort immer sehr wohl gefühlt. Die Universität ist sehr gut organisiert, super modern und mit allem ausgestattet was man sich wünschen kann. Ich hatte eine super Zeit und es ist mir

schwer gefallen zu gehen, wobei ich mich auch wieder auf das „günstige“ Berliner Leben gefreut habe.

Dänemark ist ein wunderschönes Land mit sehr hilfsbereiten, freundlichen, zufriedenen Menschen, in welches ich jederzeit zurückreisen würde.